

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historien/ Von des Ehrwürdigen in Gott seligen theuren Manns Gottes/ Doctoris Martini Luthers/ anfang/ Lere/ leben vnnd sterben

Mathesius, Johannes

Nürnberg, 1570

Die siebende Predig

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-229108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-229108)

Die siebende Predig/ von der Historien
 Anno 1529. Die siebende Predig/ von des Herren
 Doctor Luthers Historien/ vom
 XXIX. Jar.

*Brüder
 zu Gott*

Von den al-
 ten Osters
 mehrlein auf
 der Cangel.

*Frucht
 der*

1. Ritus pascha-
 les.

*neuse
 Glanz*

Josephs
 Thurn ein
 Bild.

*Summa
 der*

*ganzen sie-
 benden Pre-
 digt.*

Darinn D. Luther gen Marburg zum Colloquio/ des
 Abendmals halber gezogen/ vnd wie es vmb dise zeit zu
 Wittenberg in der Vniuersitet gestanden.



Geliebten freund im Herrn/

Etwan pflaget man vmb dise zeit Osters
 mehrlein vnd nerrische gedicht zu predigen/
 damit man die leut/ so inn der Fasten durch
 ire busse betrübet/ vñ in der Marterwochen
 mit dem Herrn Christo mitleiden getragen/ durch solch vnges-
 reumppte vnd lose geschweh erfreuet vñnd wider tröstet/ wie ich
 solcher Ostermehlein in meiner jugent etliche gehöret/ Als da
 der Sone Gottes für die Vorburg der Hellen kam/ vñnd mit
 seim Creutz anstich/ haben zwen Teufel ire lange Nasen zu ris-
 geln fürgesteckt/ Als aber Christus anklopffte/ das thür vñ an-
 gel mit gewalt auffgieng/ hab er den zweien teufeln ire nasen ab-
 gestossen/ Solchs nenten zu der zeit die gelerten risus paschales.

Ob wir aber wol die vergangne Jar/ auch wol nach grof-
 ser Leut Exempel/ vmb dise zeit Allegorien vñnd lustige mate-
 rien gehandelt/ als von der zwifachen höle/ die Abraham zu sei-
 ner Sara begrebnus kaufte/ vñ von Josephs Thurn/ in wels-
 chem wir euch des Herrn Christi/ vnd der glaubigen vnd Gots
 losen auferstehung fürgelbhet. Item / von Ezechielis gebei-
 Summa der nen/ vñnd Danielis grufft vnd grabe / darinn wir Christliche
 gangen sie- vnd tröstliche Artikel erkleret vñ fürgemalet/ wollen wir doch
 benden Pre- jetmals in diser Historien von Doctor Martino forsfaren/
 digt. vñ beide von seiner seligen arbeit/ vñ der löblichen vnd hochbes-
 reumppten

*Frucht
 der
 Summa
 der
 ganzen
 sieben-
 den Pre-
 digt.*

Hac voti sit summa mei: Da credere recte,
Vivere da sancte, da Christe bene mori.

Symb.
Jesum Petram Adoro.

Hle

Jab. *Pauca in perennem sui memoria*
Hala Magdeb. *Somino possessor in acum appretiatione omnis*
d. 4. 162. *boni adipiscere voluit debuit*
A. O. L. 1718. *Joannes Petrus 1718*
Helsbunyo Franco S. S. Th. C.

ist bald d. 1718
im 1718
vulig mit 1718
Gott, 1718
1718. 1718.

Du müßt ich mir beg Jesu Segn!

Denn, wenn ich mir dich hab, so trag ich nicht
noch Sünd und Schuld, und ob mir gleich
Leid und Qual vermagst, so bist du doch
mein Gott! allzeit meines Leibes Tröster
und mein Heil.

Du Jesu hab ich dich, so hab ich dich an,
du Heil verleihest, dich will ich mir
nicht nehmen weg.

Halle
d. 30 März
1720.

Matth. Quisenarius
Oscanensis
S. theol. Stud.

Die siebende Predig/ von der Historien

Anno
1529.

S. Luth. zu
Wittenberg
geblieben.

Reichstag
zu Speyer
anfang des
Februarij an
gestellt/ aber
erst im Mar-
tio angan-
gen.

Wien vom
Türcken be-
legert.

26.6.

Alforan von
Doct. Luther
verdeutschet.

Was Doct.
Luther ver-
ursacht wi-
der den Tür-
cken zu schrei-
ben.

guter leute gen Jena verlegt ward/ blieb vnser Doct. in seinem beruff/ vnd bey seinen schein/ prediget vnd las/ vnd dienet für vñ für den leuten/ gieng auch auff erforderung in die vergiffte vnd anbrüchige heuser one schein/ leret vnd tröstet die seimigen. Den studenten so bey im verharreten/ lasse er der zeit die Epistel Johannis/ die mir hernach Magister Georg Röder abzuschrei- ben gabe. In des wird aber ein Reichstag zu Speyer/ auff den Herr Melanthon zog mit seinem Churfürsten/ auff welchem auch ein newer vñ gefertlicher abschied beschloffen/ vñ über etliche Christliche Fürsten vnd Stette protestirten/ vnd ein Legation an Herrn Keiser gen Bononien beschloffen/ vnd abfertigten.

Als nun die lufft durch Gottes gnaden vnd der lieben En- geln dienst gereiniget/ vnd die Vniuersitet wider sich zu Wittenberg versamlet/ zeucht der Türk auff Deutschland/ vñnd belegert Wien in Osterreich. Dis gibt dem Herrn Doctor vrsach/ das er auff bitt vnd anhalten guter leute/ nicht allein vom Türcken krieg/ sondern auch von Machomets Gotteslesterli- chen Religion schreibet/ vnd gute leut dafür warnet/ vnd form vñ weise wider den Türk zu streiten vnd beten stellet/ wie er auch dise Jar ein Heerpredigt lesset in Druck außgehen/ vñnd die verlegung des türckischen Alforans/ zuuor vom bruder Ni- chardo Lateinisch geschriben/ in Deutsche sprach bringet/ vñnd mit einer schönen Vorrede/ vber Ezechielis Capitel/ vom Gog vnd Magog/ schmückt/ wie den solche bücher ordenlich im andern theil der Deutschen Tomorum zusammen bracht sein.

Denn weil diser vnser Doctor/ zum trewen Diener des Herren Christi vñnd seiner Kirchen/ ordenlich in seinem Do- ctorat beruffen/ vñnd der Türk Machomets lesterung vñnd Ketzeren/ nicht allein in seinem Lande vertheidigen/ Sondern den Christlichen glauben mit schwerts gewalt außrotten/ vñnd seine Teufelische Religion inn ander Reich einschieben/ vñnd Machomet für den letzten Propheten außgeben/ vñnd Jesu Christi

LXXXV.

Hunc tractatum in Volumine invenies, quod præter cetera historiam Christi complectitur.

¶ Hic duo tractatus in fronte libri conspiciuntur.

Scriptorum contenta
Mattheus feliciter et succincte concentravit.



FRANKESCHE
STIFTUNGEN

Christi Gottheit vnd seligs ampt dempffen vnd unterdrücken/
vnd ordentliche Regiment schwächen/ vnnnd alle zucht vnd erz
barkeit/ neben dem heiligen Ehestand/ vnnnd Christliche Schu
len außrotten/ vnd vil leut vber seinem grossen sieg vnnnd glück
sich entsakten/ vnd schwere gedanken fassen/ wolte vnser Dor
ctor seinem Herrn vnd Heiland Jesu Christo/ auch das wort
wider die Mahometische Teufeley reden/ vnd Christi namen/
Person vnd Ampt vertheidigen/ vnd jederman vor dem lesterz
maul/ welchs greulich ding wider den höchsten redet/ wie Da
niel weissaget/ verwarnen/ vnnnd darneben Christliche Obri
keit berichten/ wie man sich mit bußfertigen herzen/ rechtem
glauben/ gutem gewissen/ vnd starckem gebet/ wider den Teu
felsmörder vnd Hellsch lügenmaul/ ins feld zur notwendigen
gegenwehre rüsten könne.

Denn Mahomets greuel vñ lesterung/ sey doch/ neben des
Bapsts Gößenwerck/ der letzte zorn des Teufels/ damit er die
liebe Christenheit ansechte/ vnd gern gar aufffressen wolte/ wie
denn Gott vnser sünde vnd vndanckbarkeit halber/ ein zeitlang
zugesehen/ damit diß greulich Thier vnnnd falscher Prophet je
maß redlich vol machen/ vnd endlich iren verdienten lohn be
kommen/ wenn zuuor jr thöricht vnd teufeley/ durch den mund
Gottes gestrafft vnd offenbart/ vnd in viler leut herzen umbr
bracht vnd außgelegt/ vnnnd sie alle beide zur erscheinung des
Herrn Christi/ lebendig in feurigen pful geworffen werden/
der mit pech vnd schwebel ewigklich bünnen wird.

Warlich lieben freunde/ der Bapst zu Rom sandte wol
bißweilen seine Cardinel vnnnd Bischoff mit auß/ wider den
Türcken/ vnd schakete vnd samlet ein gross gelt auß Deutschem
lande/ zum Krieg wider die Mahometischen/ gab auch seine
Cruciata vnnnd Ablassbrieff/ denen so sich wider den feind ge
brauchen ließen/ der sich an die Christenheit so mörderlich vnnnd
greulich richtet/ vnnnd jummer ein Horn vnnnd Reich nach dem
ander

Anno
1529.

Die siebende Predig/von der Historien

Anno
1529.
Bunder Ri
hardus.

andern von dem Römischen Keiserthumb abstieß. Aber außers
halb bruders Richardi/war niemand im gansen Bapsthum
daheim/der die ehre/person/blut vnd opffer Jesu Christi/wider
das greuliche lestermaul vertheidiget/oder die vngeschwungne
Kesseren vnnnd triegeren verlegte vnnnd auffdeckte. Drumb has
ben Deutschen traun nicht wenig vnserm lieben Gott für dis
heilsam werckzeug zu danken/welchs vns die Machometische
greuel vnd hellische grundsuppe/mit seligen vnd gründlichen
Schriften offenbaret/vnd für der Türcken Teufelischen vnd
lügenhafften Religion/trewlich verwarnt/vnd selber so her
lich vnd brünstig bey seiner zeit darwider hat beten helfen.

vi. J. F.
Solym. 11.
12. 168.
M. Johann
Marhesius
erstlich gen
Wittenberg
kommen/frey
tag nach
Pangsten.

Eben vmb dise zeit bin ich zum ersten auß Beyren gen Wit
tenberg kommen/als Türck Wien belagert/ da hab ich in predi
gen vnd Lectionen gar vil trefflichs trosts/ vnd starcke seuffzer/
vnd frefftige gebet/treue vermanung gehört/Nemlich/ob wol
der hellische Drach/all sein macht vnd gewalt wider Deutsch
land iestmals richte/dennoch werde Türck/Bapst/vnd alle ire
helfers helfer/vor den Thoren der Christenheit abfatein/vnd
den Sone Gottes zur rechten seines Vattern/ein Heiland vñ
seligmacher aller der/die auff in trawen/vnd sein wort bewa
ren/gewisslich bleiben lassen/vnnnd alle getauffte Kindelein/so
vom Türcken gespist/oder an zaun gesteckt/vnnnd jemerlich
zusebelt vnd zuhacket werden/sollen mit den kindlein zu Bethle
hem in ehren vnd freuden am jüngsten tage für dem angesichte
Jesu Christi/auff des blut sie getaufft sein/erscheinen/vnd alle
Türcken vnd feinde Jesu Christi wider mit füssen treten.

Wir wissen jest noch nicht alle/wer die rechte Maur für
Deutschland/oder der rechte Kriegsmann vnd Feldherr/ wider
des Türcken mord vnd Kesseren desmals gewesen/Wenn nun
alles wird an tage kommen/werden wir neben viler guter leut
herlichen Vatter vnsern/vnsers Herren Christi mache vnnnd
schut erkennen/der kan Sennacherib vnnnd dem grossen Leuias
chan/

Esai 37.

Fanno 1718. wurden die
Freunden zu Passau und zu
Vom. Gott der
lobt, Gal. B. Schuyler!

Vestra memo-
ria scilicet 1716. Fur-
corum rabies iterum se-
vissime infansit; Quapro-
pter nostrum erit, ut Al-
tissimi auxilium sine fine pre-
cibus in Nomine C H R I-
S T I imploremus quam
ardentissime. R

Sur la corde!

than ein Ring in die nase legen/vnd jnen ire spanadern/heren/
vnd jren mutwillen auffhalten vnd gar brechen.

Anno
1529.

Vnd weil ich hie gedencke/ was ich selber zu Wittenberg
gehöret/wil mir wol gebüren/das ich als ein student vnd glieds-
maß diser löblichen Vniuersitet/ neben des Herren Doctors
Historien/vnd diser Hohenschul/auch ander Predigt/ Lection
vnd guter leut erwehne/die ich desmals allda gefunden/ gese-
hen vnd gehört. Ich gedencck trawen solchs/ob Gott wil/ am
jüngsten tage/vnd in alle ewigkeit/ von diser Vniuersitet vnd
jren guten leuten zu rhümen.

Lieben freunde/hat man doch diser zeit offte hören vnd les-
sen müssen/was Egranus vnd andere Mammelucken vnd vns-
danckbare Damascenische vnnnd Cassianische Schüler/ neben
Gottlosen leuten/ von dieser hochgelobten vnnnd Christlichen
Vniuersitet böses vnd erdichtes geschnitten vnnnd geplaudert
haben. Ich weiß jr werd mit lust vnd gefallen gern hören/ von
der Stadt vnd leuten/darauf Gott sein Wort vnd warheit in
dise land geschickt/vnd darinn all ewer Kirchen vnd Schuldie-
ner/vnd vil guter leut kinder/in der erkentnuß Christi vnd inn
guten künsten/sein vnd seligklich erzogen sein.

Denn da mich mein lieber freund/ Er Zacharias Weir-
ner/Pfarrner zu Bruck an der Ammer bey Fürstensfeld/ bey
sich mit Tisch vnd sehr guten Büchern ein ganz jar auffhielt/
biß die Vniuersitet wider von Jene gen Wittenberg kam/ bin
ich im 29. Jar/freitag nach Pfingsten erstlich dahin kommen/
Auff folgenden Sonabend zur Vesper/ hab ich den grossen
Mann Doctor Luther predigen hören/da er S. Petri Text in
Actis/Cap. 2. vom wesen vnd krafft der heiligen Tauffe auß-
leget/darfür ich vnserm Gott/die tag meiner Bilgramschafft/
hie vnnnd in alle ewigkeit zu dancken habe/ Ich gieng desmals
ins 25. Jar/vnnnd hatte manchem Mönch vnd Leneypriester im
Bapsthum zugehöret/ Aber meins tag hat ich der heyligen
Tauffe

Er Zacharias
as Weirner
Nathesij ge-
ter freund.

Der heiligen
Tauffe ward
im Bapsthum
nit gedacht,

A ij Tauffe

Die siebende Predig/von der Historien

Anno
1529.

Tauffe nie gedenecken hören/ one das ich in Beyren bißweilen die Widertauffer vnd Schwärmer sehr schendlich von Tauff vnd Abendmal hörte plaudern. Drumb thet mirs von grund meines herzen sanffte/das ich ein Christlichen vnd seligen berichte/flugs im eingang/ von disem hochnötigen vnnnd tröstlichen Artickel vernemen solte/ wie mir hernach auch andere Predig des Herrn Doctors von der heiligen Tauffe/ so Doctor Creutziger/mit grossem fleiß vnd geschicklichkeit/in Druck verordnet/im 35. Jar/mein liebstes Buch eins nach der Biblia vnnnd Catechismus stetig gewesen/ welchs ich auch mir zum trost/vnnnd das ich mirs starck einbildet/ da ich Schulmeister war/verlateinet habe.

Vom seligen
nuz der heiligen
tauffe.

Ich kan/will vnnnd sol diser seligen ersten Predig von der Tauffe nicht vergessen/weil ich ein athem in meinem leibe habe/Denn durch die Tauffe gehen vnd kommen wir zum Christenthumb/in der Tauffe werden wir mit Christi blut besprenget/vnd mit seinem Geiste/welchs ist der selige Chressem vnnnd die rechte Göttliche salbung/ zu Königlichem Priestern geweiht vnnnd versiegelt/ In diser Tauff macht Gott ein bund des guten gewissen mit vns/vnd werden im todt Christi begraben/vnd inie eingeleibet/vnd der Kirchen Gottes incorporiert/vnd mit dem kleid der zugerechneten gerechtigkeit vnnnd verhofften seligkeit angethan. Diser salsbund helt vnnnd bestehet vnser lebenlang/ biß auff den letzten seuffzer/ drauff wir gewiß leben vnd frölich sterben können/Gott sey vnser Vatter/der vns im namen/vnd auffis verdienst/blut vnd fürbit seines Sons/ auß lauter gnaden zu Kindern vnd Erben annimpt/vnnnd all vnser sünd sampt dem tod in dis selige Meer vnd rote flut/ mit Christi blut geseibet/versencket/vnnnd vns in die gemeinschafft der Heiligen vnd ewigen bruderschaft bringet/vnd vnser namen in sein Himlisch gegenbuch einschreibet/ drauff wir im krafft des heiligen Geists seligklich leben/vnd tröstlich alle stund vnd augenblick

Halle idia!

7. Collabente Romano Im-
perio, processit Sarra-
cenum seu Turricum. Sed vi-
centur Turci in montibus Is-
rael, ut Ezechiel canit ^{39.23.48} ³⁸.
i.e. Melanctone interprete
seu in locis Ecclesiarum, in qua
vere sonat Evangelium, vel
populis vere invocantibus Deum
de Filij eius Jesu Christi, de quo
Mahumet ista blasphemie
loquuntur. Non vincuntur Turci
nisi per filium Dei dimicantem pro
sua Ecclesia, ut inquit Daniel c. 12. i.
Stabit Michael, i.e. Christus, Rex
magnus pro suis populis &
conferiet eis Unguentum, i. e.
eis Venetianis, Etingit
vero Amato Theatru. 1716.

Da sich die Königl. Polier, wie
die die eueren, Kräfte, für
Undigz convenere, animis op-
bus, parati,
Marcomanes, Moraviz, Fran-
ces, fortess, Bohem
additus in vicum Rheni quoy
Belgarum viribus, et omnis
la Silezi
Pannonos accedunt, intrep-
digz Walachi.
Et Transilvani. 2. Ten-
sones 2.

Prompti ad bella viri,
Ach. Istes unser Polier
mit großer und Kraft, daß wir
nügen prompt und schnell
vorhanden seyn im Kampf
Im Gloriant wirden.

Anno
1529.

augenblick der auflösung erwarten können. Denn das heisset eigentlich im namen des Vattern/Sones vnnnd heiligen Geistes getaufft/vnd durchs Wort vnd Wasser newgeborn/Gottes Kind/gerecht vnd selig werden/vnnnd vergebung aller sünden vmb sonst/auff lauter gnaden/allein vmbß glaubens willen an Jesum Christum bekommen. Was im Bapstumb der roten Braut von Babylon Malzeichen vnnnd Brandmal an nam/das verlaugnete die Tauff wider/wie denn Bepste vnnnd Mönch/jr Orden/Salbung vnnnd Process höher hielten/als die Tauff Jesu Christi/drumb sie auch irer ersten Tauffnamen verlaugneten/vnnnd sich anderst nennen/weihen/Chrefenmen vnd heiligen ließen.

Die gesalbte
im Bapstumb
haben die
Tauff ver-
leugnet.

Diß gedente ich mit freuden von der ersten Predig/darzu ich zu Wittenberg auß gnaden bin kommen/Wie ich/Gott lob/hernach das ganze Jar vber/dergleichen vil lehrhafftiget vnd tröstlicher Predig vnd Lection/in beiden Kirchen vnd der Schulen/bin theilhaftig worden. Denn weil dißmals Doctor Johann Pommer/Pfarrer zu Wittenberg/ordenlich ersordert zu anrichtung der Kirchen vñ Schulen im land zu Sachsen/abwesend war/thet vnser Doctor wöchentlich drey oder vier Predigt/darinn er die Sontags Euangelien/S. Johanne den Euangelisten/vnd das 19. vnd 20. Capitel des andern Buchs Moses/Christlich vnd weislich aufleget/Wie er dißmals auch an S. Jacobs tag/Sanct Christophels Legenden/lieblich auff alle Prediger vnnnd Christenleute zoge/die Jesum Christum in irem herzen vnd armen trügen/vnnnd jr gewissen bewarten/den leuten hülffen/vnd drüber lauter vndanck von der Welt vnd falschen Brüdern verdienten.

Was D. Luth.
er im 29.
Jar gepredigt habe.

S. Christophels
legenda.

Diß Jar hab ich auch erstlich den Catechismum/neben vil tröstlichen lere/vom Doctor Justo Jona im Schloß/vnnnd den dreyen Diacon/Magister Georg Köder/Johann Manztel/vnd Magister Sebastian Froeschel hören auflegen. Wie

Diacon zu
Wittenberg.

Die siebende Predig/von der Historien

Anno
1529.

mun Pfarr vnd Schloßkirch desmals sehr wol bestelt/ vnd das wort Christi weislich in guter einigkeit gelehret/ vnnnd vil fruchte schaffet/ Also stund auch desmals die Hochschule inn höchsten werden.

Was für Lecti-
ones von
22. letzten Capitel im Propheten Esaia hören auflegen/ auß dis-
professoren im
ser lection bin ich offimals voller trosts vnd freud heimkömnen.
29. Jar sein
gelesen wor-
den.

Vom Doctor hab ich vngeserlich in vierzig wochen / die

Vom Herrn Philippo/ dem trewen vnnnd fleissigen Pro-
fessor / hab ich dise kurze zeit gehört/ ein stück von Ciceronis
Orator/ vñ die schöne Lateinische Oration pro Archia, vnd dis
Jar vber die ganze Dialectica/ die er vns von newem dictirt/
samt der Rhetoriken/ Vor Mittag erklaret diser grosse Man
die Epistel zum Römern/ am Mitwoch laß er von erbarer
zucht vnd tugent auß Aristotelis Ethica oder zuchtbuch/ Vber
dis disputire oder declamiret man alle Wochen. Er Johann
Bugenhagen/ leget die Epistel zum Corinthern auß. Doctor
Jonas etliche Psalmen. Aurogallus las sein Hebräisch Gram-
matica, vnd den 119. Psalm. Magister Frank von Weinmar
las Griechisch. Tulichius die officia Ciceronis. Magister Bach/
Virgilium. Der alte Magister Volmar die Theorica planetar-
um. Magister Mülich die Speram. Magister Caspar Creus-
higer las desmals den jungen Studenten im pedagogio Terentii.
So waren die priuat Schulen trefflich bestellet. Magister
Winsheim/ M. Kilian Goldstein/ M. Ammerbach/ vnd M.
Erasmus Reinhold/ vnd bald hernach M. Marcellus/ vnnnd
Herr Georg Maior/ M. Eberus/ hielten jr Discipel in guter
zucht/ vnd lasen vnd repetirten fleissig.

Privat Schu-
len trefflich
bestellet zu
Wittenberg.

NB

Es war auch guter fried vnd eintracht zwischen Studenten
vnd Burgern. Der Adel/ oder zwar die Edelleut/ fiengen ein
mal in eins Burgers Haus mit Burgers Kindern ein vnlust
vnd lerna an/ drüber sie vber die köpff/ von ordenlicher Bur-
gerschafft/ redlich gedroschen/ vnd die nacht inn die Thurn bis
auff

13. Psalm III. Halleluj

Lob den Herrn meine Seele, und was in mir
ist, seiner heiligen Namen. Lob den Herrn in
der Seele, und vergiß nicht was der Herr gut
gethan hat, der der alle deine Sünde vergibt.

20 Junii Johann Friedrich Buder
anno 1714. ^{gepa. varifans.} ^{abbe. Buder} ^{Wort.}

huc die arce. Halleluj
pit frater noster mihi

meis Bib. Johann Georg Buder. 11
lia, quod olim in nobis

gi in lucem prodi
erunt. Gott erhebe

uns die Anger, der B
weist uns weg

die Wunder in
unserm Gesetze, zu

Heiligen Namen. Allers
heiligsten Namen. Miserere

der Leiden Christi, amen

V. 34.

Ich will den Ehren Leben alle
Zeit, Sein Lob soll immerdar
in meinem Munde seyn. Mir
ist doch soll sich rühmen das
Herr daß die Ehre bringend sich
bringt.

Soll der 6 Decemr. Jos. Frisch Mörike.
ano 1718. von ihm Big
bey der Felle.

auff den Morgen gesteckt wurden. Als aber etliche/nach hin-
gelegter sachen/dem Stadtrichter fürs Haus traten/vñ durch
seine Fenster hinein stachen/ließ sich vnser Doctor öffentlich
auff der Cansel hören:Gott het diser Vniuersitet/durch ver-
nünftige vorsehung vñnd verordnung der löblichen Churfür-
sten/ein sein still vñnd rühlich wesen bisher gönnet/Nun weren
leut verhanden/die sich an gleichem Recht nicht wolten genü-
gen lassen/vñnd brauchten bey nacht vñnd nebel allerley freuel
vñnd mutwillen/foderten die leut auß/vñnd vergriffen sich an
irem Hauffrieden/Ich bin/sagt Doctor auff der Cansel/ ein
Geistlich Man/wenn mir ein solcher störenfried für mein hauff
kein/wolt ich mit meinem Hauffspieß zu im hinauß wischen/vñnd
meinen Hauffrid vñnd gemach(wie ein Hausvater von rechte
zugelassen vñnd gebüret) vertheidigen. Stieß ich mein Spieß
durch ein solchen auffrührer/wolt ich stillstehen vñ auffschreien:
Nie Gottes vñnd Keisers recht/vor denen beiden ich solch mein
notwehr vñnd hauffschuß/mit ehren vñnd gutem gewissen Christo
lich vñnd rechtlich verantworten wolte.

Da sich vnser Doctor/ als ein liebhaber Burgerliches
friedes vñnd einigkeit/also vernemen ließ/gerieth es zum aller
besten/vñnd wurd sein still vñnd friedlich in der ganzen Stadt.
Gott sprach auch desmals sein segen zur narung/ Den ob wol
dise zeit ein sehr nasser/kalter vñ vnfruchtbarer Sommer ein-
fiel/vñ die Elbe etlich mal zum Schießlöchern durch die Stadt
maur gieng/vñnd die vngesunden lufft/vñnd geschwinde zeit/die
gefehrliche krankheit den Engelischen Schweiß erregte/dar-
an ich vñnd andere krank lagen/dennoch war zimlich wolfeil
zeit. Ich hatte bey meinem Wirt vñnd Landemann/Wolff
Jhan von Kochlin/ein sehr guten trucken tisch vñnd fünf sil-
bern groschen/neben alten gelerten/ehlichen vñnd guten tafels
brüdern/die mir armen gesellen allen guten willen erzeugten/
Drumb ich jr zu ehren allhie erwehne/ Er Licentiat Züldorff/
Dr. Staffel

Anno

1529.

Doct. Luthers
prediget of-
fentlich hart
wider die
zurstörung
des Hauffs
friedes.

Ein Luther-
rischen mut
vñnd hertz.

Engelisch
schweiß res
gurt.

Die siebende Predig / von der Historien

Anno 1529. **Mathesti ta-**
feln an Wolf **Johanns**
tisch.

Staffelstein/etwan ein Professor/Er Batten Mellerstad/D.
Mellerstads bruder/vnd sein Better M. Martinus/ Johann
Figulus von Nürnberg/Hieronymus von Glauburg/vnnd
Er Elam von Franckfurt/M. Franciscus groß von Oschik/
Andreas Forberger von der Wittweyde/M. Peter von Zer-
bik/Carolus Drachstedt von Halle/vnnd sein Pedagogus
Bernhard Zetler von Blm/wie zuuor auch der theure Mers-
terer/Er Leonhard Reiser / der inn Beyren umbs Euangelij
willen verbrand ward/vnd vil andere grosse leut/an diser Ta-
feln gefessen waren.

Desmals war kein zwispalt vntern gelerten/darumb sich
auch kein gefehliche Disputation vber Tisch erhube / Frölich
vnd guter ding/in lieb vnd freundschaft/waren wir alle / hat-
ten vnser Cantorey/ Darneben gesiel von den alten/darfür
wir jüngern ein ehliche schew vnd entsakung hatten/vil guter
reden vnd Historien/die ich mit fleiß behalten/Vnd weil eben
Herr Philippus die Dialectica las/ trugen sich zu/ von diser
vnd andern Lektion/sehr gute gesprech/von fragen vñ bericht.
Es war auch kein vbrige oder vnzeitige zehrung oder gasterey/
jederman wartet seines studirens abe / darumb er an das ort
kommen war/ Wie denn Gott an disem Tisch vil guter vnnd
grosser leut erzogen / der noch etliche im leben sein/ Kirchen/
Fürsten/ Herrn vnnd Stetten löblich vnnd mit ehren dienen/
Wie wir/ob Gott wil/an jenem tage solche tisch vnnd studir
freundschaft inn alle ewigkeit mit einander für Gottes anges-
sicht bringen vnd erhalten wollen.

Was für
grosse leut in
andern fa-
culteten ge-
wesen.

Von theuren vnd berhümpften leuten/ in andern Facul-
teten/landt ich desmals die erleuchten/meinen Rector / Do-
ctor Caspar Dietleben/ Doct. Hieronymum Schurf/D. Be-
nedictum Pauli/D. Augustin Schurf/ Licentiaten Melchior
Wend/welche vil treffliche leut/Fürsten/ Herren vnnd Steds-
ten erzogen/ der noch etlich mit rath vnd that beiden Regenten
trewlich

α/ω.

Stat Pietas invicta tamen
ceu pondere palma

Dixit zum Annehmen
Franciscus Hermannus
Blasius fr. theol. Stud.
Halle. die vigesimo secundo
Junii Anni currentis. 1719

Χαίrete ὅτι τὰ ὀνόματα
ὑμῶν ἐφαίη ἐν τοῖς οὐρανοῖς.

In IEM pasci spes nostra!

Joh. Jac. Preusse, Zilenziga-Neomarch.

Halle d. 20 Dec. 1720.

Spriest wind noch
Leipziger - ist der Dine.
H. Tielen v. Successor.
wundern aus Toot
der D. G. M. Lan-
Zembengers.

Alment. Mori.

erwöllich dienen helfen. Denn den rhum muß vnd sol man diser Vniuersitet lassen / das der Stab Aronis allda redlich aufgeschlagen / vnd sehr lieblich geblüet / vnnnd vil guter fruchte getragen / wie denn heut zu tage wenig Schulen vnnnd Herrns höfe sein / da man nicht frucht von disem stabe fünde.

Gott wolte sein wort mit den löblichen vnnnd freyen künsten schmücken / darumb schuff er vil guter leut vñ grosse künster an dis ort / wie dise Vniuersitet inn frembden Landen den warhafftigen rhum mit guten ehren behelt / das die besten bücher / bey Grecken vnd Lateinern / allda gründlich vnd weislich erleret / vnd sein zu Markt oder rechtem brauch gerichtet wurden. Denn vor der zeit / wie leider noch an vil orten / sind die gelerten nur in Platonis schacht oder grufft geseffen / haben nur den schatten der künste gesehen / vnnnd sich mit den hülfsen vnnnd Treestern behelffen müssen. An das ort gab Gott leut / die vom grund vnd Korn reden / vnd jungen leuten richtig zeigen konden / warzu die freyen Künste endlich dieneten / vnd wie man sie neben den Sprachen in heiliger Schrifft / im Rechten vnd Erkenney / richtig vnd bequemlich brauchen kondte.

Ein grosser Mann zu Wien / wie ichs hie von seinem Scholar gehöret / hat öffentlich bekandt / da er sein Petrum vom Span gelesen / er vnd all sein Collegen / hetten bisher nit gewußt / was das mittel oder medium im Syllogismo were / bis er Melanthonis Dialectica gesehen hette. Wie desmals eben des thewren vnnnd grossen Grammatici Grammatiken / fast alle Schulen in Deutschem Land / die Kinder decliniren vnnnd coniugiren lerete.

Nachmals ist Eyflüger worden / denn die alte Henne / Mancherley vnd hat ein jeder Calmeuser new redekunst erdichtet / wie schier ein jeder ein Catechismum vnnnd Postill hat machen wollen / das nun fast so vil vnd mancherley Lehrbücher / als Schulmeister

Anno
1529.

Schön lob
der Vniuers
sitet Wittens
berg.

bücher schreibe
ber.

Die siebende Predig / von der Historien

Anno
1529.

Ein Münch
zu Venedig/
dancket Gott
von herten
für des Her-
ren Philippi
Dialectica,

ster vnd discipel sein. *Grammatici certant & adhuc*, sagt der *Synodus anuum*, darumb wird die jugent irre/vnd zeitlich zum gebeiß vnd zankt erzogen. Im Welschland hat man newlich des Herren Philippi *Dialectica* gedruckt / wiewol man sein Exempel sol gar aussen gelassen haben/für welche gute Exempel ein junger Münch zu Venedig/vnserm Gott vnd einem Deutschen *Wiedico* von herten mit disen worten gedancket: Wens on diß buch were / so wist ich armer nicht / wie ich solte selig werden / Ach mein Gott beschere mir der Bücher mehr. Wie denn eben an dem ort/vnser Doctors Vatter vnser in Welsche sprach gebracht/ Als solchs der Ordinarius one Namen gesehen/ Gesegnet/sprach er/ist/der diß Vatter vnser außgeleget/vnd der es Drucken vnd lesen wird.

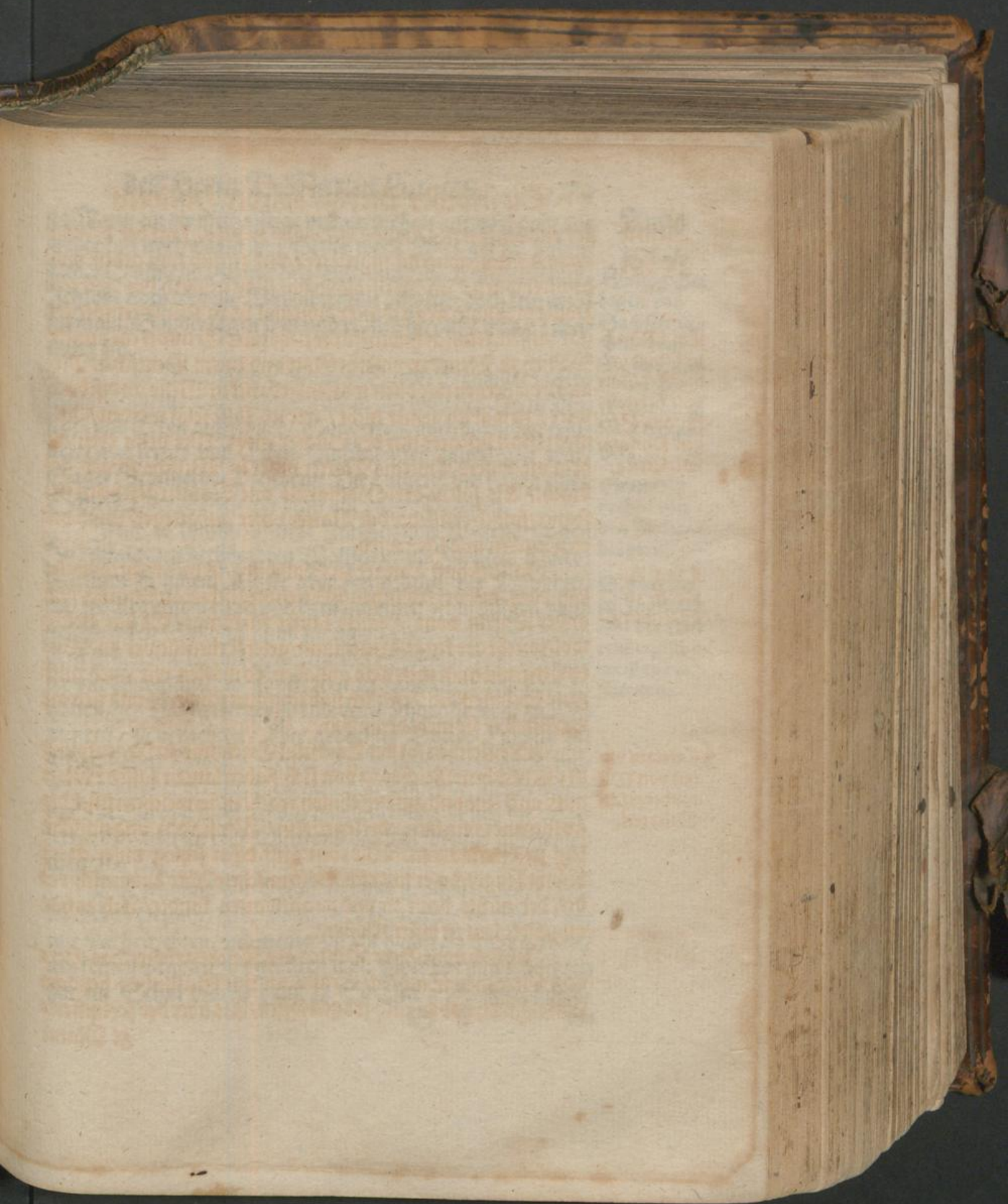
Lang Bis-
choff zu
Salzburg.

Da Bischoff Langer zu Salzburg/ist mir recht/*Secundus liber Plinij*, mit der köstlichen Wittenbergischen außlegung/vnd ander Tafeln vons Himmels laufft fürkompt / Es hat gleichwol/spricht der kluge Weltmann/gelehrte ebenthewer zu Wittenberg/wil man jnen was anhaben/ so müssen wir auch auff gute Schulen dencken/Ich hab sorg/mit schwerdt vnd gewalt werden wir sie nicht dempffen.

Caietani vrs-
teil von Wit-
tenbergische
Gelehrten.

Desgleichen sol der Cardinal Caietanus zu Regenspurg in öffentlichem Reichstag von sich haben lauten lassen: Man muß auff leut vnd gute Schulen trachten/in welchem stück die Lutheraner vns weit oberlegen sein/Wir finden vngeschickte leut in Germanien. Wie eben auff disen schlag vnser Herr König zeuget/da er mit ein Böhemischen Abte Lateinisch redet/der nichts denn sie vnd *ita* antworten kondte/ Ach es hat vngelerete leut in disen Klöstern.

Ich hab vom Herr Doctor am Tische gehört/das Herzog Georg zu Sachsen/Erasmus inn Geistlichen hendeln Schriftlich hab zu rath fragen lassen/Als aber der schlipfferis-
ge Mann



ge Mann ein zweifelhaffte vnd verdrehte antwort gabe/die weder kalt noch warm war/sol der weise Fürst gesagt haben: Lieber Erasme/wasch mir den Bels vnnnd mach mirn nit naß/ Ich lobe noch die von Wittenberg/die behalten doch kein mehl im maul/Sonder sagen frey vnd redlich herauf/ was ire meinung sey.

Da zu Worms im Colloquio/Doctor Creuziger vnser theils Notarius war/vnd nicht allein alle wort des Herrn Philippi vnd Ecken auffschrieb/ Sondern in auch darnach erinert/was ferner von Ecken spissfündigkeit zuuerlegen war/Saget Granuel der President: Die Lutherischen haben einen Schreiber/der ist Gelerter denn alle vnser Papisten.

Item/ es kommen junge Juristen von Wittenberg gen Ingelstadt/den berühmten Walhen vnnnd Juristen Doctor Curtium zu hören. Als sie aber inn ordentlicher Disputation/ ire Argument rund vnd kurz inn einen schmeiffigen vnnnd geschlankten Syllogisimum zwingen/vnnnd auff iren Seiten steiff stehen vnd ligen/beginnen andere Scholar/so in bloßlichkeit vnd schwulstiger weise pflegten zu opponiren vnd part zu halten/der Wittenberger subtile vnnnd scharpffe weise zu disputiren / zu verachten / Aber gedachter Doctor Curtius sol gesagt haben: Das ist die rechte Aristotelische weise vnnnd monier/welche der vernunft eigentlich gemess/so dergleichen vormals in Europa nicht gehört/ darumb sollen billich die vngelernten den gelernten vmbstehen/vnd das böse sol dem guten weichen/ Hec ille.

Dise zeugnuß von frembden vnnnd grossen leuten/ erhole ich/lieben freunde/ diser löblichen Vniuersitet zu Ehren/ wie mir warheit/ehren/vnd meiner pflicht halber/so ich jr gethan/ inn keinen wege anders gebären will. Gott hat ihm zur letzten zeit ein Schul durchs hauß zu Sachsen auffrichten lassen/

Anno

1529.

Hertzog Georgen von Sachsen vrtheil/ vom Erasmo/vnd denen zu Wittenberg. D. Creuziger.

Granuels vrtheil von den Wittenbergern.

D. Curtius zu Ingelstadt lobt der Wittenbergische weise zu disputiren.

hau

E u

am

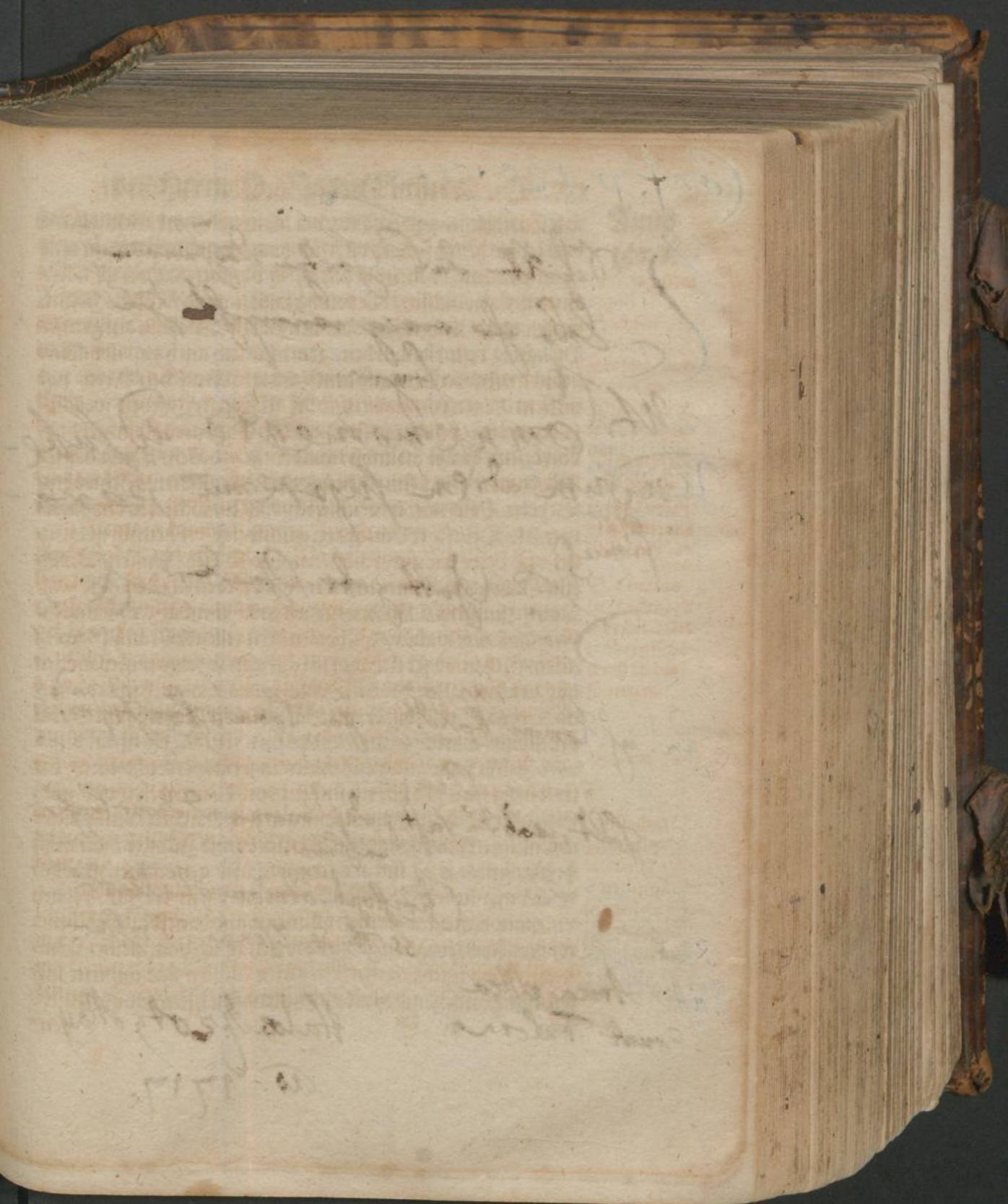
Die siebende Predig/ von der Historien

Anno
1529.

am Weissenberg/oder Berg des lebens/die hat er also gezieret
vnd erhaben/das freund vñ feind/da noch ein füncklein mensch-
licher vernunft innen blieben / sich darüber hat verwundern
vnd entsetzen müssen/Wie einheimische vñnd frembde Jüd-
en vñnd Religiosen/ vber den zwölff Aposteln am grossen
Pffingstag bestürzt wurden. Darumb sich auch zu diser Aca-
demien vil guter leut/auf dem gansen Römischen Reich vñnd
weitem Himmel versamlet/vñnd die Wittenbergischen weisheit
hören/holen/vñnd mit sich/wie der Candaces Kemmerling/
von disem Berge Libanon heimbringen wollen/ Denn das ich
Reichsner/ Sachsen / Rheinlender / Francken / Schwaben/
Beyern/Osterreicher/Schlesier/Hessen/Märcker vñnd Poms-
mer/als Deutscher Nachbarn geschweige/die heuffig jr Kin-
der vñnd Lerer dahin verordneten/So hab ich Neussen/Preuss-
sen/Hollender/Dennemarker/Schweden/Litten/Behem/
Poln/Hungern/Wenden/Binden/Sibenbürger/Wallen/
Frankosen/Spanier/Schotten/Engellender/ auch Grecken
allda gesehen/ob sie sich wol mit alle von lernens wegen mögen
allda auffgehalten haben. Denn Judas war auch in des Her-
ren Christi Schul/bis er am Galgen von Raben zum Rabbi
promouirt ward.

Matheſius
ein gliedmaß
der Witten-
bergischen
Schulen vñnd
Kirchen.

Ich laß alle andere Schulen in irem werd vñnd ehren/der
sie würdig sein/Ich bin ein student von Wittenberg/vñnd glid-
maß diser Schulen/vñnd Bürger jrer Kirchen/vñnd dieser
Christlichen vñnd seligen leut Discipel vñnd Jünger / wie mich
hernachmals jr vil inn ire freundschaft genommen / darbey
mich vnser lieber Gott/von der zeit an/ bis in 34. Jar / redlich
vñnd standhafftig/wie ein frommen vñnd danckbarn Schuler
wol anseheth/erhalten/ Darumb zeuge ich von meiner Vni-
uersitet / da mich Gott/neben guten künsten hat studiren laß-
sen/wie ich mich mit Gott vñnd gutem gewissen/Christo zu eh-
ren/



Conf. p. 120. etc.

Wohlt das Letzte das Finis
Lob ihr ewig ruhmreich zu
sagen.

Ut omnimomento ad sube-
undum diem supremum para-
ti simus. Gott gebe Gnade.

Ja! ich komme bald! Ja! Komm, Herr Jesu!

Amen.
Gott, was du hast, daß niemand dir tröset
kann.

Christoph. Anton. Müller
ss. Th. St. Esenā - Frisius.

Symb.
Christi Arma Mea
Erunt Tulera.

Halle. J. 20. May,
ao. 1717.

ren/glauben/leben/leren/leiden/vnd seligklich auß diser Welt zu meinen lieben freunden vnd Preceptoren kommen solle. Ein ander preise/wie ein ehlicher Discipel/ seine Schul vnd Lehrmeister auch/Wie denn solche trewe Vetter vnd Lerer/ hie vnd in ewigkeit grossen dancks vnd aller ehren werd sein / vnd rühm vnd preis von gerathenen vnd danckbaren Schülern ohne ende/ in der ewigen vnd Himlischen Vniuersitet hören werden/Wenn Judas auff sein Cathedren/neben allen Cæsarianischen Damaskenischen vnd Neronischen Schülern wird aufftreten/wird es an die Sonne kommen/ wie es ein gestalt mit denen gewonnen/die diser zeit auch mit Laternen vnd Fackeln bey der nacht in Ulberg kommen/vñ auwehe Rabbi (wie ein alter Pfarrer Ischarioths gruß inn der Passion lase) zu ihren Lernern gesprochen haben.

Judas vnd
vnd danckbare
Schüler wer
den ihren lon
bekommen.

Vnd das ich wider *ad propositum* komme/ Da nun vnser Doctor den Sommer vber / neben andern Christlichen vnd friedfertigen Gelernten / seinen laufft verrichtet mit predigen/ lesen/schreiben/vnd rathgeben/in vil benachbarte vnd frembde Land/die sich in gewissens sachen allda Göttlichs rechts vnd berichts erholten/vnd das geschrey erschall/ das Keyser Carl auff's künfftig Jar in Deutschland wider ankommen solt/ heten gute leut gerne gesehen/ das die zwispalt/so die Oberlendischen vnd Schweizerischen Kirchen / mit den Sechsischen des Abendmals halben hatten/vergleicht/vnd auff sönlich vnd friedlich wege hingelegt vnd vertragen würde. Denn in den nechsten verwichenen Reichstagen/ hat dise sache auch zwischen den Weltlichen gesplittert vnd gezwistelt/ Darumb ließ Landgraff zu Hessen an D. Martinum gelangen/ das er vnd andere auff disen tag/so zu Marburg angestellt/willigen vnd erscheinen wolten.

Colloquium
der Gelernten
zu Marburg
gehalten im
October.

Ob aber wol Luther wenig andacht vnd guter hoffnung

S iij

auff

Die siebende Predig/von der Historien

Anno
1529.

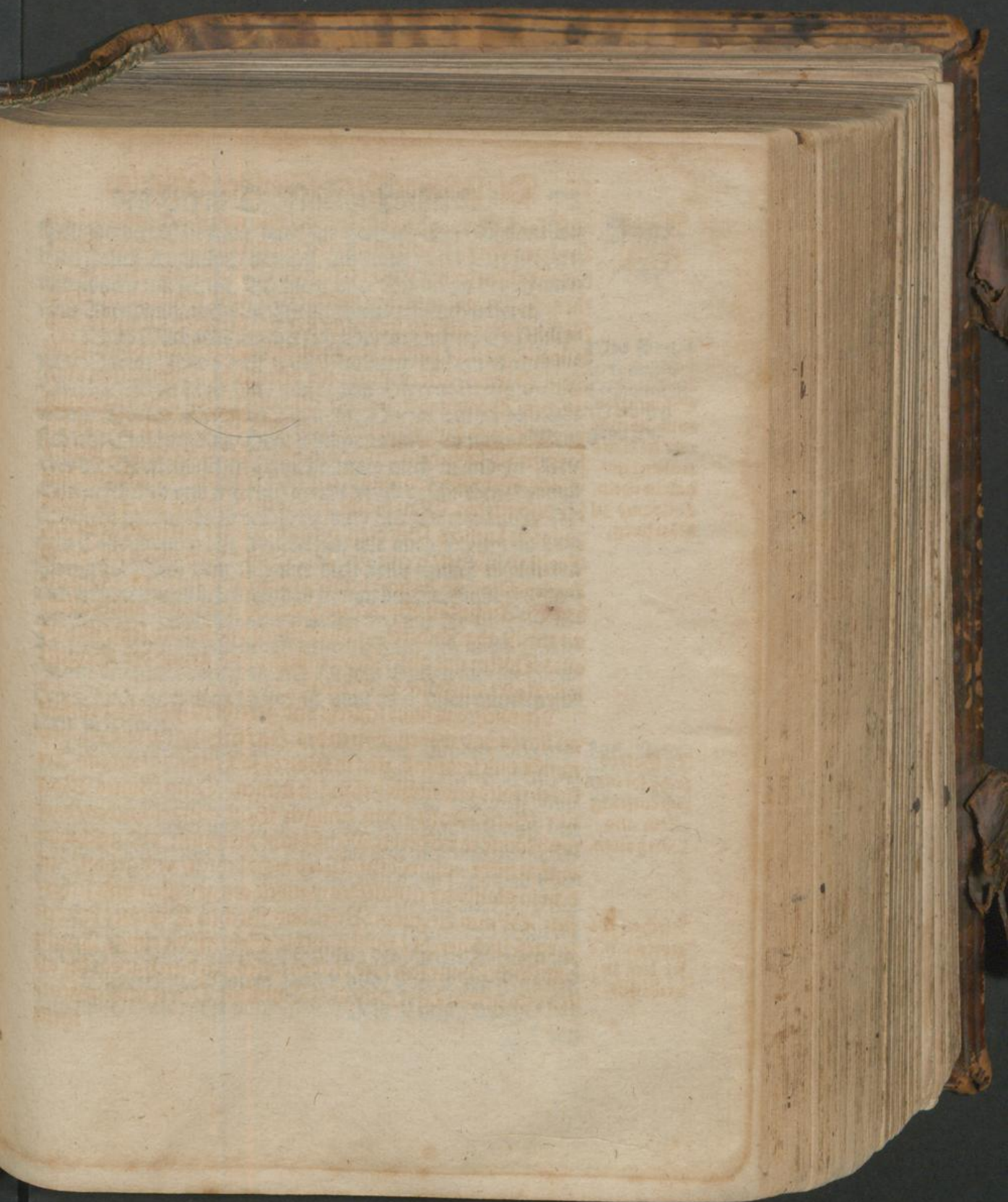
Disputation
vom Abend-
mal zu Wit-
zenberg ge-
halten vom
Colloquio zu
Marburg.

In Gottes
sachē sol man
sich einfeltig
allein ans
wort halten.

Kirchen Do-
ctores vnn-
d ihre lere zu
urtheilen.

auff solch Gespräch haben kondte/ wie auß seiner antwort an Landgraffen zu sehen/vñ mercket darneben auß Gottes Geist/ das mit allein wenig frucht erfolgen/ Sondern auch was nach- theilichs darauß entstehen möchte/ wie seine weissagung vñnd fürsorg selten geseilet haben/ließ er sich dennoch glimpffs vñnd brüderlicher liebe halben bewegen/disen angestellten tag zubesur- chen. Darauß hie er zuuor ein öffentliche Disputation vom werden Abendmal/in welcher Magister Veit Dietrich/vñnd Bonnus von Lübeck/ist mir recht/vñnd des Herrn Philippi dis- seipel/nach löblichem Schulbrauch/wider des Herrn Doctors Saxe/Schlussreden/vñnd bekentnuß/fragens vñnd lernens hal- ber disputierten. Man bracht aber wenig neues für/ das nicht zuuor in Luthers Büchern öffentlich were verleeget gewesen. Carlstad subtiler/ wenn der Leib Christi verhanden sey/vñnd de compositione et diuisione beider gestalt/kam auff den Plan/nes- ben S. Augustini Spruch/das Christi warer leib müste allein an einem abgesönderten ort wesentlich vñnd leiblich sein/ welches alles Doctor mit guter gelegenheit vñnd grund der Schrifft widerleget/aufflöset vñnd erkläret.

Nemlich/das man schlecht vñnd gerecht in glaubiger einfalt an klaren vñnd waren Worten des Herren hangen/vñnd alle ver- nunfft vñnd spikfündigkeit in Gottes sachen vñnd glaubens Ar- tickeln solte vñnd müste gefangen nemen. Denn Gottes Wort wer Gottes krafft / vom heiligen Geist auffgeschriben/ dar- umb könne es verderbte Menschliche vernunfft vñnd geschwin- digkeit nicht außgrübeln/Wers wort behielt/ vñnd gehorsamet dem in glaubiger einfalt/der wandelt am gewissen vñnd sicher- sten. Ob nun die guten Peter vñnd Kirchen Doctores biswei- len gegerlich geredt / müst man die Schrifft die einige Regeln vñnd Richtschnur sein vñnd bleiben lassen/dardurch allein der al- ten vñnd neuen Lerer/vñnd aller Concilien Decret müssen geur- theilt



theilt werden. Wie zwar das Jar hernach Herr Melanthon diesen spruch Augustini/ darauff sich noch ir vil hart steigern vnd stönen/ inn seinem Büchlein von Sprüchen der Vetern vom Abendmal/ auch sein Christlich vnd tröstlich erkläret.

Vmb Michaelis machet sich Doctor Luther/ Er Philippus/ Doctor Jonas auff nach Marburg/ da kamen auch die Oberlendischen Lerer hin / sampt dem Herren Brentio/ Vñ andrio/ Doctor Stephan Agricola. Doctor Luther bespricht sich mit Ecolampadio/ Herr Philippus mit Zwinglio/ Vñ aber die Oberlendischen Lerer desmals auch in andern Artickeln gefehlich vnd ergerlich geredt vñnd geschrieben/ darauff sich mehr irthumb zu befahren war/ helt Doctor Luther seinem Colloquenten dise Artickel für/ wie auch Philippus dem Zwinglio/ Nach dem sich aber diese beide zimlich resolvirten vnd erklärten/ vñnd bekenten/ das sie von der Erbsünde vñnd dem Ministerio uerbi vñnd Sacramentorum lereten/ wie die zu Wittenberg/ vñnd Zwingel von der Gottheit Christi sich auffs Synbolum Nicenum beruffete/ vñnd Hegers Buch wider die Gottheit Christi verhalten hatte / ist man vber disen puncten mit ihnen zu frieden.

Endlich greiff man zum Artickel vom Abendmal/ da protestirt Doctor Luther öffentlich/ das er von seinen Schrifften nicht weichen köndte/ oder wolte/ weil sie war vñnd auff Gottes wort gegründet weren. Der gegentheil legt sich auff den Spruch Johan. am 6. Das fleisch sey kein nütz/ vñnd ein natürlicher Leib könne nit auff einmal an vilen orten sein / vñnd Sacrament weren zeichen/ darumb bedeuten sie nur den Leib Christi. Derhalben sey des Herrn Christi warer Leib vñnd Blut nit mit dem brod/ oder in der auftheilung des Herrn Abendmals.

Diß verleget Doctor Luther also/ Der Text: Fleisch ist kein nütz/ laute nicht vom Fleisch Jesu Christi/ welches das leben

Anno
1529.

Was für ge-
lerete auffm
Colloquio zu
Marburg
gewesen.

Luth. Protes-
tatio vom
Abendmal.

Die siebende Predig/von der Historien

Anno
1529.

S. Luthers
erklärung vñ
fleische/ Jo-
han. am 6.
Wie man vñ
Christi leibe
denken vñ
reden solle.
Philip. 2.

Luce am 1.

Christus ist
gen Himmel
gefahren/ 2c.

Christum sol-
len wir seine
Sacrament
deuten las-
sen.

leben bringt vñ gibt/ Sondern vom fleischlichen vñ natürli-
chen verstande. Item/man könne vñnd solle von Christi vers-
klertem leibe/der in eine vñzertrente Person mit der Göttlichen
Natur vereiniget vñnd gen Himmel gefahren / vñnd allenthalben
zur rechten seines Vatters regiert vñnd geschäftig ist/ nit den-
cken oder reden/ als von vnserm natürlichen vñnd Menschli-
chen leibe. Denn Gott habe dem Herrn Jesu ein namen vñnd
macht vber alle namen vñnd krafft geben/ Darumb ob es wol
die vernunft vnmöglich vñnd vngereimt düncke/ könne doch
Gott alles thun/was er rede. Nun stehe Christi klar vñnd ware
wort da: Das ist mein Leib/das ist mein Blut/darinn sol man
Gott sein hand nicht verkürzen/ Denn bey jm/ wie die Jung-
fraw Maria sagt/ sey nichts vnmöglich.

Das sie aber so steiff auff dem Artikel von der Himmel-
fart ligen/können die wort des Symboli auch nach der schrift
besser ein deutung vñnd erklerung leiden / denn die Wort des
Abendmals/welches die Euangelisten vñnd S. Paulus vnuer-
ruckt vñnd vngewandelt treulich vil Jar nach einander widerho-
len. Denn Himmel sey inn der Schrift ein wort/das vil vñnd
mancherley ding heisse. Darumb soll vñnd könne in disem wort
Himmel/nicht von einem vñnbschlossen oder abgesonderten ort/
im fewrigen Himmel/verstanden werden.

Was die deutung der Sacrament belange/sey war/das es
Zeichen sein / aber sie sollen nicht anders gedeut werden / denn
wie sie Christus selber erkleret mit seinem Worte/Nemlich/das
sie vns auff die Verheissung weisen/darinn vns Christi wol-
that vñnd sache fürgestellt/vñnd im glauben applicirt vñnd zuges-
eignet/ Damit wir in dem stück versiegelt vñnd vergewisse wer-
den/ Nemlich/das Christi Leib vñnd Blut für vns vergossen
sey/zur vergebung der Sünde/vñnd wir dardurch beide der erbs-
schafft vñnd gleichförmigkeit des Leibs Christi / auß gnaden
theilhaftig

Gern

lesse dich mich, daß ich ein Ende mit mir
leben muß und mein Leben ein
Ziel set, und ich davon muß,

Erleide mich, o du mein Gott und
Herrn selbst zu zu einem saligen Ende
im dem ammen Jesu Christi meines
geliebten Engländer an allen, Amen.

Du gehst in den Tod, so will ich dir
das ewige Leben geben.

Halle d. 10 Apr.
1718.

Johanne Aurbery.

Anno
1529.

theilhaftig/vnd im an klarheit/herrligkeit vnnnd vnsterblichkeit
in alle ewigkeit werden ehnlich sein/geb er vns inn krafft seines
worts/seinen waren vnd wesentlichen Leib vnd Blut/ zu essen
vnd zu trincken. Darumb sollen vnd müssen wir vns Christum
vnd sein Wort/die Sacrament deuten vnnnd auflegen lassen/
vnd nicht selber deutung vnd kale Glosen one gewisse Schriffe
ertreumen vnd erdencken.

Nota bene.

Diz ist fast die summa des gehalten Gesprechs zu Mar-
burg/wie es der Herr Melanthon selber verzeichnet/vnd Her-
zog Heinrich zu Sachsen zugeschrieben hat.

Die guten leut hatten iren Karren zu weit hinein geführt/
Darumb ob sie wol inn den andern stücken durchauß wichen/
vnd Doct. Luther folgten/ schob man doch in zimlicher Hoff-
nung den Artikel vom Abendmal auff/wie denn Er Martis-
nus Buser vnd andere hernach sich weisen lieffen/ vnd vil vns
terhandlung mit den irigen hielten/fried vnd einigkeit zu stift-
ten/vnd den Wittenbergern beyfall zu geben.

Ich hab vom Petro Plateano/eurem alten Schulmei-
ster gehört/der es am Hessischen Hoff erfahren/Landgraff sol
sich fast bemühet/vnd etliche sondere gesprech mit Ecolampa-
dio von disen sachen gehalten / vnnnd vnter andern gesagt ha-
ben: Mein Er Doctor / die von Wittenberg stehen dennoch
auff gewissem Text/ir habt nur Glosen vnd deutungen/Nun
hat eines warlich mehr grunds/denn das ander/ was zeicht ir
euch: Darauff sol D. Ecolampadius mit einem seuffzer ge-
antwort haben: Gnediger Fürst vnd Herr/ Ich wolte das mir
dise Faust abe wer gewesen/ehe ich hie von ein Buchstaben ge-
schrieben.

Landgraff vß
Hessen Ges-
sprech mit
Ecolampa-
dio.
Ecolampa-
dij antwort/
so er dem
Landgraffen
geben.

Das gewissen/vnd Doctor Luthers weissagung/hat sich
one zweifel in des armen vnd vngewissen Mannes herten/all-
bereit gefület/wie denn wenig Jar hernach Luthers Prophe-
zey vber Zwingel vnd Ecolampadio war ward.

Z Ach

Die siebende Predig/von der Historien

Anno

1529.

D. Luthers
Prophecey
uber Ecolam
padio vnnnd
Zwinglio/
welche beide
im 1531. Jar/
ein schreck-
lich ende ge-
nommen.

Ah jr Herren sehet euch wol für/ sagt Luther/zubeforgen
ist/ jr werdet in dreyen Jaren ewer hende uber ewern köpffen
zusammen schlagen. Et factum est ita. Ehe die zeit vergieng/ ward
Zwinglius im krieg erstochen/ vnd böse newe zeitung erschreck-
ten vnd erdruckten Ecolampadium bey der nacht auff seinem
Leger. Moses gebet vnd weissagung wider seinen Choro/ Da-
than vnd Abiram/ fiel auch nicht auff die Erden/ Wer weiß
wie es noch mit denen ein außgang gewinnen möchte/ die sind
Zwingels tod in das getrockne feuer wider geblasen/ vnd jener
armen leute argument vnd rechnung/ von der rechten Gottes
vnd menschlicher Körper art/ zu irem bösen vorthail/ vnnnd ver-
führung viler armer leut/ mit scheinlicher kunst vnd farben/ wis-
der zu Marck gericht haben.

Anno 1530.

D. Luther
schreyet uber
seine Pfarr-
kinder ach
vnd wehe/ vñ
wolte jnen
nimmer pre-
digen.

Als nun vnser Doctor mit den seinigen wider heim kompt/
helt er wider an mit lesen/ schreiben vnd predigen. Im anfang
des dreissigsten Jars/ entbrindt sein eiffer wider seine eygene
Pfarrkinder/ macht ihnen ein hefftige bußpredigt/ fast wie der
Herr Christus wider seine Capernaiter vnnnd Bethsaiditer ach
vnd wehe schrier/ Denn es wolt ihm auch Gottes Wort schier
zum hohn vnd spott werden/ Wie der Prophet Jeremias am
20. Capitel/ uber seine zuhörer jimmerlich klaget/ da er auch bey
sich beschloß/ er wolt forthin in Gottes namen nit ferner pre-
digen. Also ließ sich auch Doctor dñsmals öffentlichen verne-
men/ forthin nimmer zu predigen/ hielt auch ein zeitlang inne/
biß der eiffer erkület/ oder zwar sein beruff in seinem herken an-
brandt/ das er wider aufftrat.

Grosse leut
haben ire ho-
he gedancē.
Exod. 22.
Num. 25.
1. Samue. 15.
1. Corin. 5.

Grosse leut haben auch hohe gedanken/ vnd jr sonderliche
ansetzung/ darein wir einfeltigen vns nit allweg schicken köns-
nen. Moses zuwirfft in seinem zorn die beide Tafeln/ darauff
die Zehen Gebot geschriben stunden. Pinehas ersicht inn sei-
nem eiffer den vnzüchtigen Israheliten. Samuel richtet den Kö-
nig hin/ des Saul/ vnter eim grossen schein/ wider Gottes
wort

O. Falleugia!

Pf. xxvll. 1. 2.

Der Herr ist mein Licht
und mein Segl: was soll
ich ihm danken? Der
Herr ist meines Lebens Kraft:
was soll ich ihm danken?

Gedenke deine Tugenden
Herr, der

Willen

20. Febr.
1720.

Dieses Glaubens
und Worts
wollte seinen
Herrn vor
Præceptor zu
Lehrer und
Lehrer und
Lehrer

Wolff
Corda.

C. F. Crasius Wolff
S. Theol. Stud.

wort verschonet. S. Paulus gibe den Corinthischen blutsehens
der dem Teufel. Gott vnd seine leut haben auch ire hitzige eif-
fer vnd brennende zorn/Wie es zwar vnserm Doctor offimals
auch herrlich wehe gethan / das seine Schrifften so rauschen
wie die Plakregen/vnd wändschte vilmals/das er so sein sachz
te vnnnd lieblich köndte regnen / wie Herr Philippus/vnnnd E-
Brentius / Aber einerley Geist hat mancherley Wirkung.
Wir/die wir die Landstraz oder gemeine fußpfad reisen/ könn-
nen vnd sollen denen nicht nachsehen/die auß der fußstraz vnd
gebenten wege sehen/vnd quersfelde durch gemöß/ wasser/ wäl-
der/berg vnd thal ire wege nemen/Vil minder sollen wir von
grosser leut ernst/brunst/eiffer vnd hefftigkeit leichtlich vrthei-
len/sie haben jren Seigersteller vnd Schirmeister bey sich im
herken/der gereth offte vber sie/ vnnnd bringt sie auff/ treibet sie
fort/vnd fñrt sie offte/dahin sie nicht gedencen/wie denn Gott
auch zu jren wegen glück vnd segen spricht/vnnnd fñret ire reise
wunderbarlich hinauf/das sich jederman drüber zu treukigen
vnd zu segnen hat.

Als Doctor von der Rebecca/ Genesis 27. im 41. Jar la-
se/die wider jres Mannes willen vnd befehl/ime jren Jüngern
Son den Jacob einschleicht/hab ich dise wort von im gehört/
Rebecca secht es vnordenlich an/ aber sie fñrets hinauf/ Also
hab ich offte auch auß der fußstraz gefest/vnd ein starck Bat-
ter vnser fürgelegt/ oder zur Bruckten gebraucht / hinauf bin
ich mit Gott kommen/aber ich raths ewer keinem/ bleibet auff
dem gebenten wege/vnnnd handelt nach der regel/ so verzeuñet
man euch nicht.

Mancher hat zu vnsern zeiten disem Wagen vnd Reut-
ter Israhels nachsehen wollen/aber er ist besceckt/ Darumb laßt
vns nach der Regel handeln/vnnnd da etliche von der Regel ge-
schritten sein/ vnnnd habens gleichwol hinauf gefñrt/ laßt vns
vber grosse vnd wunderleut verwundern / vnnnd Gott für jren

L H

Heldenmaus

Anno

1530.

Doct. Luther
wünschet im
Herin Phis-
lippi vñ Bre-
ti gelindige
Zeit.

Gemeine leu-
te sollen nie
auß dem ge-
benten wege
setzen.

S. Luthers
trewer rath/
das man nit
auß der land-
strassen setze.

Die siebende Predig/von der Historien

Anno Heldenmuth dancken/vnd nicht jr wunderthaten Calumniren/
1530. schenden vnd lestern/grosse werck gehen nicht one gefahr abe/
Jeremie 48. Verflucht sein die das werck Gottes laulichet handeln / saget
 der Prophet. Es gibt zeit vnd gelegenheit glimpflich vnnnd be-
 scheiden zu sein/ bißweilen muß man auch Plazregen vnnnd
 Sturmwind haben/die den alten Schnee weg blasen.

Von D. L. Hiemit sey auff dismal auch gedachte/ beide der Pflaum
Schreibfedern vnd Stockfedern/so der Herre Doctor dise vnnnd andere zeit/
 nach gelegenheit der sachen bederbt hat. Geknistert vnd gesprü-
 get haben bißweilen des Mannes Schreibfedern / doch ist er
 bey gemeiner Dinte blieben/vnd hat weder mit Presilgen oder
 Bapsts Rubriken/oder rotem blut geschrieben/ sondern seine
 Federn haben zu frid vnd vnterthenigkeit Ehrlich gerathen/
 welches/ Gott lob/ Christo vnd seinem Wort zu keinem nach-
 theil gereicht oder gerathen ist. Denn er hat seine scherpfen vnd
 knarrende Feder/in guter ruhe/neben gemeinem fried/ vnnnd in
 stillem wesen/hinauß biß an sein ende also gefüret / das er Sa-
 uanorole bekentnuß an seinem ende nicht bedörfft hat. Herr
Doct. Luther Melanthon der theure Mann / hat sich vnter andern auch
hat allweg sonderlich ob disem wundermann verwundert/das er stetigs zu
zu friede ge- gemeinem fried gerathen/vnnnd zur vnterthenigkeit vermanet/
rathen. sein lebtag nie kein lermen hat blasen helffen.

Seine Schrifftten vnd Vatter vnser/ trösteten vnd stille-
 ten viler leut gewissen/antworten auch vil zornigen leuten/ als
 so/das sie ire Schwerdt vnnnd Federn einstecken mußten / Des
Doct. Luther schloß sein leben am tag Concordie, drauff leider Festum discordie
am tag Con- in vil Landen/Kirchen vnd Schulen eben gefehrlich vnnnd er-
cordie gestor- gerlich bißher ist gehalten worden. Helff Gott allen fridlichen
ben/ 1546. 30 Regenten vnd Lerern/das sie jr leben im friede/ wie Simeon/
Wiglebenden auch beschliessen/vnd jren nachkommen / vnterm schein vnnnd
18. Februa- deckel Land vnd Kirchen einigkeit/nicht vnruhe vnnnd gefehr-
rij. licheit bescheiden vnd zurechten.

Das

Si Deus pro nobis, quis
contra nos?

Hala 12 Febr
1716

Ad meditationem
et sui memoriam
scribebat.
Guoltgang Daniel sei-
nemann. Wildunya
Waldecus, vocatus
Pogumum in Frisiam
Orientalem.

Sursum
corda!

Ind hde o- Tout avec Dieu NB.
racula, 2-
14-

ma Explicat sub pa - Sur - Mich. Christ. Beyger
gind finem pos - in cor - Ringenwald.
ta Stro - da!

pha: Rien sans Raison
~~est fin mit Christ~~

hora IX. an -
Lemerindiana
cunita, que hic re - ce peu des mots que je
guntur, inscripta sunt. vous donne

Ernest Andrée Pfänder
Haarb:

Halle le 23 Jan:

1717

~~nom~~ du mit deinem Gott reichst assist
dein Götter anhangen,
so reichst du auch zum reich nach Gottes
Wunsch verhangen;

Doch müßt ofen Gönne dir Nichts,

Nichts unterstufen,

Denn ofen Gönne und Gott wird
nichts von Statten geschehen.

Heinr. Milner. Schl. Magd.
Lind ist noch!

Das sey von D. Luthers wundergeiste/freidigkeit/heilsamer vnd wunderbartlicher hefftigkeit/vnd Göttlichem eiffer/der widers grewliche Bapstumb/vnd giftige vnd falsche brüder/vnd hefftige Nachbarn/Gott zu ehren/vñ zu außbreitung des heiligen Euangelij/seliglich entbrandt ist. Was feil vñnd gebrechlichkeit vom Fleisch vnd Blut/in diser hohen natur mit vatergelauffen/das ist im durchs Blut Jesu Christi/damit er offemals in der heiligen Absolution besprenge/auß gnaden zugedeckt/geschenckt vnd vergeben. Wer sind wir denn? Die wir ein trewen Diener Gottes sein schulde zurechnen/oder vom saun brechen/oder dem heiligen Predigamt zum vnglimpff vnd verkleinerung rügen oder auffdecken wollen. Zwen fromme Sone Noah/da jr Vatter ein feiltritt gethan vnd gestraucht hatte/helen vnd deckens zu/damit sie vil mehr außrichten/denn Cham vnd sein Son/die in die faust lachen/vnd nicht allein iren Vatter beschemen vnd auftragen/Sonder auch den hochgelobten verheissenen Messias inn jres Vattern lenden verspotten/Wie Ismael auch den Sone Gottes/in der huffte Isaacs/verlachtet/Es leß sich nicht scherzen mit Gott vnd seinen Dienern.Canaan nachkommen müssen vber ein lange zeit jres Vattern/des Spöters vñnd Lasterers Jesu Christi/nach Semis Prophecey entgelten.

Traun lieben Freunde/lasset vns nicht bey den hönern vnd Epicurern sitzen/die Gott vnd seine glidmaß verstumpffen/vñ seine diener auftragen/oder ire feil auffmucken/vñ bößlich an die Sonne legen.Elias der grosse Prophet/so auch sein Psabensfuß vnd feiltritt hatte (wie denn alle menschen Sänder sein/vnd alle Heiligen vmb vergebung der Sünde bitten/vnd auß gnad/altein durchs blut Christi selig werden) ließ seinem trewen Discipel vnd Successori Elisa sein Mantel zu leht/das mit er seine/des Elias feil vnd gebrechen/vñnd aller trewer Lerrer selle/solte zudecken vñnd entschuldigen helfen/Wie Keiser

Grosser leut
vnd Lerrer
feil sol man
zudecken.

2. Regum 2.

Die siebende Predig/ von der Historien

Anno Constantinus mit seinem Purpurmantel auch seiner zeit Bis
1530. schoffe vbertreten wolte vermenteln.
Beiser Cons Das sind Christliche herren/ vnnnd Gottselige Zuhörer/
stantinus. vnd danckbare Schuler/ vnd gehorsame unterthanen/ die irer
Ruffinus Eco vbrigkeit/ Eltern/ Preceptorn/ vnnnd freunde feilttritt/ helfen
cles. Hist. lib. 1. zutreiben vnnnd entschuldigen. Gottlos/ auffrührisch/ feinds
Cap. 2. selige buben/ sind vnd bleiben Epicurische Sewe/ die gehen für
Sewe rüren die Würgerlein fürüber/ vnd sehen vnd erkennen nicht trewe
vnd regen arbeit/ vnd grosse wolthat ehrlicher leut/ darumb stossen sie iren
allen quarck. Küffel in lauter vnflat/ vnd waten drinn/ vnnnd ersticken sich
vnd andere leut damit. Gott wehre solchem gesindlein/ vnd als
leidenen/ die dem todten Helden Niaci wollen in Bart greifs
fen/ vnd Ritter an den verstorbenen werden.

Hiemit beschliessen wir das 29. Jar / sampt dem anfang
des 30. Hilff Herre Jesu/ erhalt die Christliche vnnnd löbliche
Schul zu Wittenberg/ vnd ire nehler vnd Schutzherrin/ das sie
eintrechtig bey der reinen lere aufthauen/ so vnser Gott durch
diesen Propheten allda hat schwören vnnnd forbringen lassen/
vnd laß vns diser trewen Lerer vnd nehler dienst vnnnd wolthat
nicht vergessen/ oder tadlen helfen. Der du ein Gott bist/ der
lust hat zu danckbarkeit vnnnd ehrerbietigkeit/ Hochgelobt mit
deinem Vatter/ Geiste/ vnd all deinen Propheten/
Aposteln vnd trewen Predigern/ in alle
ewigkeit/ Amen.

Die

f. 115 v. 10. 8. 11.

Dem die Gott lieben, müssen allen
Dingen zum besten dienen.
Der Herr gebe uns seiner Gnade, Ihn
den ganzen Tag zu lieben, den Er hat
uns ja erst geliebt, und sich aus Liebe
an unserm Fleisch und Blut lassen. Da-
rum der dich liebt, liebe dich gut,
daß alles dir zu Nutzen ist; seiner Liebe
schloß zu geben, und ihn für dich zu
leben. seiner Liebe und ist die Zeit
gleich der seinen Freiheit.

Symb. 2. 6. die 10. und 11. haben den
NACHTENS. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215

2 (cos. X) 11, 9.

913